



## Zeitungsartikel „Rheinpfalz“

am MI 2. Mai 2007



### Mit flotter Akrobatik Banditen aufs Kreuz gelegt

LIMBURGERHOF: Sechste Bushido-Gala im Kultursaal fasziniert mit Sinne betörender Kampfkunst

► Ob Bruce Lee, Chow Yun-Fat oder Jackie Chan – fast jeder kennt die asiatischen Kampfkünstler, die in unzähligen Filmen mit blitzschnellen Tritten, fliegenden Fäusten und katzenartigen Reflexen faszinieren. Aber was von außen nach bloßem Kraftaufwand aussieht, bedarf großer Übung und innerer Ruhe. Das bewiesen die Akteure auch bei der sechsten Bushido-Gala des Tako-ryu-Bushido, die mit einem abwechslungsreichen Programm in Limburgerhof über die Bühne ging.

Da durften auch einige Grundlagen asiatischer Lebensart nicht fehlen. Paradebeispiel dafür waren die Auszüge einer japanischen Teezeremonie, die der Verbandsleiter des Tako-ryu-Bushido, Christian Wiederanders, gleich zu Beginn der Gala vorführte. Einfach anmutig war es, wie Wiederanders, dem Anlass entsprechend in einem nachtblauen Kimono gekleidet, die mannigfaltige Prozedur in absoluter Ruhe und Konzentration durchführte. Die dauert normalerweise eine Stunde und dient in Japan als gesellschaftliches und spirituellem Erlebnis zur Entspannung.

Danach zeigten die Kampfsportler akrobatische, abwechselnd mit schnellen und langsamen Rhythmen unterlegte Einlagen. Da wurden mit lautem Klacken schwere Holzstöcke aufeinander geschlagen, maskierte Banditen mit pfeilschnellen Schlag-Tritt-Kombinationen ins Land der Träume geschickt und bei unzähligen Salti und Überschlagen eine Gewandtheit an den Tag gelegt, dass einem allein beim Zuschauen schwindlig wurde.

Um den 300 Zuschauern im Kultursaal am Burgunder Platz einen größtmöglichen Einblick in die Vielfalt der asiatischen Kampfkünste zu bieten, hatten die Verantwortlichen des Tako-ryu-Bushido, wie schon in den Jahren



Ruhig und konzentriert: Christian Wiederanders zelebriert eine japanische Teezeremonie.

—FOTO: LENZ

zuvor, allerlei Unterstützung. Ob Kampfkünstler unter anderem aus Kaiserslautern, Gießen, Trier oder Bern: Sie alle waren gekommen, um das Publikum mit einem wahren Feuerwerk an Bewegungen und sinnlichen Eindrücken zu fesseln.

Absolut begeistert war der Auftritt der Taek-Wan-Do Showgruppe aus Worms. Die ließen in eindrucksvoller Manier Schwerter und Stöcke durch die Luft wirbeln und geizten auch nicht mit körperlicher Akrobatik. Das klassische Bretterzerschlagen war da fast nur noch eine Formalie. Ein feiner Kontrast dazu bot der Auftritt des Kaiserslauterer Richard Cies-

lak. Mit wenigen Bewegungen demonstrierte der Akupressurkünstler beispielhaft, dass es nur des Drückens des richtigen Nervs bedarf, um einen Gegner binnen eines Augenblicks unschädlich zu machen.

In der zweiten Hälfte faszinierte besonders der Auftritt des Schweizer Horst Baumgürtel. Er zeigte eindrucksvoll die Vorzüge des Gokujai-Karate, das als die traditionellste Art dieser Kampfsportart gilt. Bemerkenswert daran: Baumgürtel lebte elf Jahre lang in Japan, trainierte dort beim Großmeister Goshi Yamaguchi und wurde sogar mehrfacher Japanmeister im Gokujai-Karate.

Mit einem völlig frei aufgeführten Kendo-Kampf zwischen Wiederanders und zweien seiner Schüler wurde das Publikum schließlich noch einmal in die Faszination der fernöstlichen Kampfkünste gezogen. Der Auftritt zweier Geishas, die anmutig und grazil einen Fächertanz aufführten, bildete den würdigen Abschluss einer faszinierenden Gala.

Die wird in Zukunft nur noch alle zwei Jahre in Limburgerhof stattfinden. „Dann läuft sich so etwas auch nicht zu schnell ab, und die Leute sind auch noch heißer auf unsere Gala“, erläuterte Wiederanders den Hintergrund dieses Entschlusses. (phx)